

AKTIONSBAUSTEIN: FILMABENDE ZU WIRTSCHAFT UND MENSCHENRECHTEN



Bild: Bonner FilmFair

Hintergrund:

Filme bewegen und regen zum Nachdenken an. Sie berühren durch persönliche Geschichten und starke Bilder. Ein Filmabend kann eine gute Alternative zu einem klassischen Vortrag oder einer Podiumsdiskussion sein, um das Thema Menschenrechte in globalen Lieferketten einer breiteren Öffentlichkeit näher zu bringen. Hierfür findet sich unten eine Sammlung geeigneter Filme und Hinweise auf deren Bestellmöglichkeiten.

Die Idee:

Aktive Gruppen veranstalten Filmabende in einem lokalen Kino oder an einem passenden Veranstaltungsort. Dabei wird zuerst ein Film gezeigt, der anhand eines konkreten Beispiels (z.B. Textilindustrie oder Bergbau) Menschenrechtsproblematiken in globalen Lieferketten aufzeigt. Im Anschluss bietet sich ein Filmgespräch an, bei dem über Lösungsansätze und die Forderungen der Initiative Lieferkettengesetz diskutiert wird. Zum Abschluss werden die Besucher*innen eingeladen, Infomaterial der Kampagne mitzunehmen und zu verbreiten sowie die Kampagnen-Petition zu unterschreiben.

Materialien, die Ihr braucht:

- einen passenden Film (siehe dazu u.a. die Liste mit geeigneten Filmen im Anhang) mit entsprechender Lizenz für die Aufführung im nicht-kommerziellen, bzw. bei einer Kino-Kooperation auch im kommerziellen, Rahmen
 - je nach Veranstaltungsort ggf. Laptop, Beamer, Leinwand
 - Ankündigungstexte für Mail-Verteiler, Lokalzeitungen und soziale Medien
 - Ggf. Werbeplakate
 - Infomaterial der Kampagne (Flyer, ggf. passende Fallbeispiele und Unterschriftenliste) in ausreichender Zahl
 - ggf. weiterführendes Infomaterial zur im Film behandelten Thematik
-

So wird's gemacht:

- 🔊 Wählt einen Film aus, der euch als geeignet erscheint und von dem ihr glaubt, dass er bei eurem Zielpublikum auf Interesse stößt. Erkundigt euch nach möglichen Kosten für eine Vorführlizenz und nach Verleihmöglichkeiten (siehe Tipps und Hinweise).
- 🔊 Dann solltet ihr den Ort der Veranstaltung klären: Gibt es vielleicht ein lokales Kino, in dem der Film gezeigt werden kann? Was wäre ansonsten ein geeigneter Veranstaltungsort, um eine möglichst große Öffentlichkeit zu erreichen? Gibt es mögliche Kooperationspartner, mit denen ihr euch zusammentun könnt, um die Kräfte zu bündeln und mehr Menschen zu erreichen?
- 🔊 Im Anschluss an die Aufführung bietet sich ein Filmgespräch an, bei dem über Lösungsansätze und die Forderungen der Initiative Lieferkettengesetz diskutiert wird. Hierzu könnt ihr Referent*innen der Initiative einladen. Eine Liste möglicher Referent*innen findet ihr in der Kontaktliste unter www.lieferkettengesetz.de/mitmachen. Mit etwas Einarbeitung ins Thema könnt ihr das Filmgespräch natürlich auch selbst gestalten.
- 🔊 Sobald Film und Ort geklärt sind, könnt ihr mit der Bewerbung beginnen: Die Veranstaltung sollte über Mailing-Listen und soziale Medien beworben werden, eine Veranstaltungsankündigung sollte auch an die lokale Presse geschickt werden.
- 🔊 Informiert eure regionalen Koordinierungsstelle zur Kampagne über die bevorstehende Veranstaltung, damit diese ggf. über die sozialen Medien des Bündnisses beworben werden kann.
- 🔊 Bezieht Euch bei der Ankündigung und am Tag selbst explizit auf die Initiative Lieferkettengesetz. Legt Infomaterial der Initiative aus und ladet die Besucher*innen dazu ein, die Petition zu unterschreiben.
- 🔊 Verbindet die Aufführung ggf. mit einer Fotoecke, in der sich Besucher*innen mit einem gesetzlichen Rahmen für ein Lieferkettengesetz positionieren können (siehe Aktionsbaustein „Foto-Aktion mit selbst gebautem gesetzlichem Rahmen“).
- 🔊 Bittet die Besucher*innen darum bei Interesse ihre Kontaktdaten dazulassen, damit ihr sie weiter über den Fortgang der Kampagne informieren könnt.

Tipps und Hinweise:

- 👉 Kauf- oder Leih-DVDs dürfen außerhalb der eigenen privaten Räume nicht einfach aufgeführt werden – auch wenn es sich um eine nicht-kommerzielle Aufführung im Gemeindehaus, dem Jugendclub o.ä. handelt. Für die Aufführung braucht es eine Vorführ-Lizenz. Klärt daher auf jeden Fall mit dem jeweiligen Filmverleih die Nutzungsbedingungen für den gewählten Film. Bei vielen Filmen fallen Gebühren an, wenn diese bei öffentlichen Veranstaltungen gezeigt werden. Lizenzen für nicht-kommerzielle Aufführungen kann man häufig bei den kirchlichen Medienstellen sowie Landesmedienstellen erhalten. Teils sind dabei auch Hinweise zum Außenwerbeverbot zu beachten.
- 👉 Klärt, ob es in eurem Ort eine Filmreihe oder ein Filmfestival gibt, an das ihr mit eurer Veranstaltung anknüpfen könnt. Das erhöht die Reichweite und spart einiges an organisatorischem Aufwand. Oft bieten z.B. auch Studierendengruppen an Universitäten Filmreihen für studentisches Publikum an oder es haben sich Filmreihen der Zivilgesellschaft mit Fokus auf Fragen der Einen Welt und Menschenrechten etabliert.

*Verfasser*innen dieses Aktionsbausteins: Eva-Maria Reinwald (SÜDWIND) und Johannes Schorling (INKOTA). Mehrere der unten aufgeführten Filmtipps und deren Beschreibungen wurden der Zusammenstellung „Filme zur Initiative Lieferkettengesetz“ von EZEF und Brot für die Welt, erstellt durch Birgit Eichmann (Brot für die Welt) und Bernd Wolpert (EZEF), entnommen.*

Stand: September 2019

Anhang:

- Auswahl geeigneter Filme

Auswahl geeigneter Filme:

Todschick – die Schattenseite der Mode

2016, ab 16 Jahren



Als 2013 in Bangladesch ein großes Fabrikgebäude in sich zusammenbrach, starben weit mehr als tausend Menschen. Die großen Textilkonzerne, die dort über Sub-Unternehmen hatten nähen lassen, betonten ihre Unschuld. Auf Druck des Internationalen Gewerkschaftsverbands unterschrieben 200 große Firmen ein Abkommen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Doch diese haben sich in der globalisierten Textilbranche

seitdem kaum geändert. Eine französische Anwältin macht sich auf den Weg, um bei den Überlebenden des Unglücks nach Beweisen zu suchen und die beteiligten Textilunternehmen zur Verantwortung zu ziehen.

Länge: 45 min, Sprache: Deutsch, Regie: Inge Altemeier, Genre: Dokumentarfilm

Bezugsquellen:

- EZEF: <https://www.ezef.de/filme/todschick-die-schattenseite-der-mode/3355> (für nicht-gewerbliche, öffentliche Vorführungen als DVD zu erwerben – Institutionen 35 €, Einzelpersonen 19 €)
- Medienportal der ev. und kath. Medienzentralen: <https://www.medienzentralen.de/medium42008/Todschick-Die-Schattenseite-der-Mode> (als Online-Medium bei verschiedenen Medienzentralen günstig verfügbar)

Material- und Informationstipps:

- Arbeitshilfe der EZEF zum Film: https://www.ezef.de/sites/default/files/downloads/publikationen/todschick_arbeitshilfe.pdf
- Zu aktuellen Entwicklungen im Fall: <https://saubere-kleidung.de/tag/rana-plaza/>
- Materialien rund um das Thema Textilproduktion: <https://saubere-kleidung.de/materialien/>
- Zum Auslegen und zum Aufhängen als Poster eignet sich, auch wenn es um einen anderen Fall geht - das Kampagnen-Material zum Brand einer KIK-Zulieferfabrik in Pakistan. Download auf www.lieferkettengesetz.de/mitmachen.

Hinweis für die Diskussion zum Lieferkettengesetz:

- Von den Fabriken des Rana-Plaza-Gebäudes bezogen mindestens 28 westliche Firmen ihre Kleidung – unter ihnen auch deutsche Unternehmen wie KiK, Adler Modemärkte und NKD.

La buena vida – Das gute Leben

2015, ab 16 Jahren



Jairo Fuentes, der junge Anführer der Dorfgemeinschaft von Tamaquito, lebt in den Wäldern im Norden Kolumbiens. Die Natur gibt den Menschen hier alles, was sie zum Leben brauchen. Doch die Lebensgrundlage der Wayúu wird durch den Kohleabbau in der Mine El-Cerrejón zerstört. Die Steinkohle wird in alle Welt exportiert. Jairo Fuentes ist entschlossen, die gewaltsame Vertreibung seiner Gemeinschaft zu verhindern. Die

Konzerne versprechen den Dorfbewohnern moderne Häuser mit Stromversorgung. Die Geschichte ist eng mit dem weltweit steigenden Energiekonsum, den das Streben nach Wachstum und Wohlstand verursacht, verknüpft.

Länge: 94 min, Sprache: Spanisch mit dt. Untertiteln, Regie: Jens Schanze, Genre: Dokumentarfilm

Bezugsquellen:

- EZEF: <https://www.ezef.de/filme/la-buena-vida-das-gute-leben/3094> (für nicht-gewerbliche, öffentliche Vorführungen als DVD zu erwerben - 55 € für Institutionen)
- Regulärer Filmverleih: <http://www.camino-film.com/filme/la-buena-vida-das-gute-leben/> (Kontakt unten auf der Website)

Material- und Informationstipps:

- EZEF-Arbeitshilfe zum Film: <https://www.ezef.de/publikationen/la-buena-vida-das-gute-leben/3103>
- Schulmaterial von Kino und Curriculum zum Film: http://www.film-kultur.de/glob/la-buena-vida-das-gute-leben_kc.pdf
- Factsheet „Kohle aus Kolumbien“ von Attac und Medico: https://www.medico.de/fileadmin/user_upload/media/factsheet_kohle.pdf
- CorA-Steckbrief zum Fall: https://www.cora-netz.de/wp-content/uploads/2015/03/CorA-ForumMR_Steckbrief-Kohle.pdf
- Report „Bitter Coal“ von FIAN und Urgewald: https://www.fian.de/fileadmin/user_upload/dokumente/bittercoal.pdf

Hinweis für die Diskussion zum Lieferkettengesetz:

- Auch deutsche Energieversorger (allen voran EnBW) beziehen Steinkohle aus Kolumbien.

Die grüne Lüge

2018, empfohlen ab 13 Jahren



Lebensmittel und andere Produkte sind noch lange nicht grün, nur weil ihre Verpackungen so angestrichen wurden. Gemeinsam mit der Autorin Kathrin Hartmann zeigt der Regisseur Werner Boote, dass Konzernen nicht immer zu glauben ist, wenn sie versprechen, dass sie die Welt mit dem Kauf ihrer Produkte retten ließe. So wird Palmöl als nachhaltig gekennzeichnet, obwohl für dessen Produktion artenreiche Wälder zerstört, der Klimawandel angeheizt und Menschen

gewaltsam vertrieben werden.

Länge: 90 min, Sprachen: deutsch, Regie: Werner Boote, Genre: Dokumentarfilm

Bezugsmöglichkeiten:

- Katholisches Filmwerk: <https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2814> (für Schulen und Kirchengemeinden für Aufführungen in Schul-/und Gemeindekontext für 49 € zu kaufen)
- Regulärer Filmverleih: <https://www.littledream-entertainment.com/filme/grueneluege/> (Kontakt für Preisanfrage: <https://www.littledream-entertainment.com/kontakt/>)

Material- und Informationstipps:

- Kathrin Hartmann: Die grüne Lüge, München 2018
- Arbeitshilfe zum Film von Werner Boote: http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Die_grUene_LUege_Unterrichtsmaterial.pdf
- Arbeitshilfe zum Film von Vision Kino: https://www.visionkino.de/fileadmin/user_upload/schulkinowochen/17_Ziele_Materialien/Filmheft-Die_Gruene_Luege.pdf
- SÜDWIND-Studie zu Palmöl: <https://www.suedwind-institut.de/files/Suedwind/Publikationen/2015/2015-22%20Palmoel%20eine%20Industrie%20mit%20verheerenden%20Folgen.pdf>
- Kurzflyer zum Thema Palmöl von MÖWe, Brot für die Welt und VEM: https://www.brot-fuer-die-welt.de/fileadmin/mediapool/2_Downloads/Kirche_und_Gemeinde/Ernaehrung/Palmoel_Flyer_VEM_BfdW.pdf
- CIR-Studie zu Palmöl-Anbau in Guatemala: www.ci-romero.de/palmol_kupfer

Hinweis für die Diskussion zum Lieferkettengesetz:

- Der Film eignet sich zur Diskussion der Probleme des Palmölanbaus und zeigt, dass es statt „Green-Washing“ politische Regeln und deren Durchsetzung braucht, um Menschenrechte und Umweltschutz zu ermöglichen.

Der Fall Mubende und der bittere Geschmack der Vertreibung

2015, ab 16 Jahren



Im August 2001 vertrieb die ugandische Armee in Mubende, Uganda, ca. 4.000 Menschen, um Platz für die Kaweri Coffee Plantation, eine Tochterfirma der Hamburger Neumann Kaffee Gruppe, zu machen. Als einer der großen Rohkaffeehändler beliefert die Firma nahezu alle großen Kaffee-Marken Deutschlands. Der Manager der Plantage behauptet, die Firma Neumann habe nichts von der Vertreibung gewusst. Weil die Vertriebenen nicht entschädigt wurden, verklagten sie 2002 die

ugandische Regierung und das Unternehmen. 2013 wird ihnen in erster Instanz eine Entschädigung von ca. 11 Millionen Euro zugesprochen - aber ihr Anspruch auf Rückgabe des Landes abgewiesen. Die Neumann Gruppe streitet nun mit ihren Anwälten, wer diese Entschädigung bezahlen muss und bemüht sich um die Ablösung des Richters, um das Urteil aufzuheben.

Länge: 30 min, Sprachen: Englisch, Luganda und Kinyarvanda mit dt. Untertiteln, Regie: Michael Enger, Genre: Dokumentarfilm

Bezugsquellen:

- EZEF: <https://www.ezef.de/filme/der-fall-mubende-und-der-bittere-geschmack-der-vertreibung/2936> (für nicht-gewerbliche, öffentliche Vorführungen als DVD zu erwerben – Institutionen 35 €, Einzelpersonen 18 €)
- Medienportal der ev. und kath. Medienzentralen: <https://medienzentralen.de/medium39934/Der-Fall-Mubende-und-der-bittere-Geschmack-der-> (über verschiedene Medienzentralen günstig als Online-Medium oder zum Verleih verfügbar)

Material- und Informationstipps:

- Arbeitshilfe des EZEF zum Film: <https://www.ezef.de/publikationen/der-fall-mubende-und-der-bittere-geschmack-der-vertreibung/2945>
- Aktuelle Entwicklungen und Hintergründe von FIAN: <https://www.fian.de/fallararbeit/kaweriuganda/>

Death by Design – Die dunkle Seite der IT-Industrie

2015, 73 min, ab 16 Jahren



Bis 2020 werden vier Milliarden Menschen einen PC besitzen und fünf Milliarden ein Handy. Der Film erzählt die Geschichten von jungen chinesischen Arbeitern, die unter unsicheren Bedingungen produzieren, von amerikanischen Familien, die mit den tragischen Folgen des Umgangs der Elektroindustrie mit toxischen Stoffen leben müssen, von Aktivistinnen und Aktivisten, die alles dafür tun, die

Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen. In den 1980er Jahren produzierten alle großen Elektronikfirmen im Silicon Valley. Bald erkrankten vor allem Arbeiter/innen, die in der Fertigung mit hochgiftigen Substanzen zu tun hatten, an Krebs. Ein langwieriger Prozess gegen IBM endete Anfang der 1990er Jahre mit einem Vergleich. So waren die großen Unternehmen heilfroh über das Angebot, die Fertigung nach China zu verlagern.

Länge: 73 min, Sprache: Englisch und Chinesisch (mit deutschen Untertiteln), Regie: Sue Williams, Genre: Dokumentarfilm

Bezugsquellen:

- EZEF: <https://www.ezef.de/filme/death-design-die-dunkle-seite-der-it-industrie/3507> (für nicht-gewerbliche, öffentliche Vorführungen als DVD zu erwerben – Institutionen 55 €, Einzelpersonen 20 €)
- Medienportal der ev. und kath. Medienzentralen: <https://medienzentralen.de/medium43532> (über verschiedene Medienzentralen günstig als Online-Medium oder zum Verleih verfügbar)

Material- und Informationstipps:

- SÜDWIND-Factsheet „Mobiltelefone und Elektronik – Herausforderung Menschenrechte“, Download: www.suedwind-institut.de/mobiltelefone [ab Sept. 2019]
- Studie der Internationalen Arbeitsorganisation zu Arbeitsbedingungen in der Elektronikindustrie: https://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_dialogue/---sector/documents/publication/wcms_541524.pdf

Hinweis für die Diskussion zum Lieferkettengesetz:

- Obwohl der größte Teil der Elektronikproduktion in Ländern Asiens stattfindet, stellen auch in Deutschland Elektronikfirmen eine Reihe von Produkten für globale Märkte her und beziehen Rohstoffe und Elektronik-Komponenten über Grenzen hinweg.

Die Lithium Revolution

2012, ab 14 Jahren



Mit der Weltbevölkerung wächst auch ihr Energiebedarf. Und die aus der Nutzung fossiler Brennstoffe resultierende globale Erderwärmung macht eine Energiewende hin zu erneuerbaren Energien immer dringlicher. Doch auch dafür werden Rohstoffe gebraucht. Einer dieser Rohstoffe ist Lithium, der für Speichertechnologien benötigt wird, u.a. für die Elektromobilität. Der Film zeigt die vielversprechenden Anfänge dieser

Technologie und fragt nach den Auswirkungen auf das arme, aber rohstoffreiche Bolivien wie auf das aufstrebende, aber von Umweltproblemen geplagte China.

Länge: 52 min, Sprache: Deutsch, Regie: Andreas Pichler, Julio Weiss, Genre: Dokumentarfilm

Bezugsquellen:

- EZEF: <https://www.ezef.de/filme/die-lithium-revolution/3185> (Der Film ist Teil der DVD „Umschalten“, die für nicht-gewerbliche, öffentliche Vorführungen zu erwerben ist – Institutionen 60 €, Einzelpersonen 40 €.)
- Medienportal der ev. und kath. Medienzentralen: <https://www.medienzentralen.de/medium41914/Die-Lithium-Revolution> (als Online-Medium bei verschiedenen Medienzentralen günstig verfügbar)

Material- und Informationstipps:

- Studie zu Folgen des Lithiumabbaus von Brot für die Welt: <https://info.brot-fuer-die-welt.de/blog/lithium-weiße-gold>
- SÜDWIND-Factsheet zum Lithiumabbau in Argentinien: https://www.suedwind-institut.de/index.php/de/alle-verfuegbaren-publikationen/fs_rohstoffe_fuer_handys_und_co_lithiumabbau_in_argentinien.html
- Studie „Weniger Autos – mehr globale Gerechtigkeit“ von Powershift und Misereor: <https://power-shift.de/weniger-autos-mehr-globale-gerechtigkeit/>
- Inkota-Infos zu E-Mobilität: <https://www.inkota.de/index.php?id=2467#inahlte>

Hinweis für die Diskussion zum Lieferkettengesetz:

- Bis 2020 sollen auf deutschen Straßen eine Million Elektroautos fahren. Die Bundesregierung plant zudem, die Fertigung von Lithium-Batteriezellen für Elektromobilität nach Deutschland zu holen.

Bildnachweise zu den Filmtipps: EZEF sowie CIFOR/flickr.com (Palmöl-Bild).